

[DSA-Fantasy](http://www.dsa-fantasy.de/wbblite/index.php) (<http://www.dsa-fantasy.de/wbblite/index.php>)  
 - [Abenteuer](http://www.dsa-fantasy.de/wbblite/board.php?boardid=126) (<http://www.dsa-fantasy.de/wbblite/board.php?boardid=126>)  
 --- [Geschlossene DSA-Abenteuer](http://www.dsa-fantasy.de/wbblite/board.php?boardid=120) (<http://www.dsa-fantasy.de/wbblite/board.php?boardid=120>)  
 ---- [G7 - Teil I](http://www.dsa-fantasy.de/wbblite/board.php?boardid=133) (<http://www.dsa-fantasy.de/wbblite/board.php?boardid=133>)  
 ----- [G7 - Teil 1 - IP](http://www.dsa-fantasy.de/wbblite/threadid.php?threadid=2757) (<http://www.dsa-fantasy.de/wbblite/threadid.php?threadid=2757>)

Geschrieben von Twilight am 18.09.2007 um 09:43:

Jacinta nickt bestätigend

**Um nichts anderes bitte ich dich.**

**Ich sehe euch morgen. Mögen die Zwölfe über dich und deine Freunde wachen und Boron ihnen einen ruhigen Schlaf schenken.**

mit einem letzten Winken dreht sie sich um und geht ihren Gefährten hinterher, tief in Gedanken versunken.

Im Hotel angekommen sucht sie mit letztem Elan einen Diener und drückt ihm eine kleine Münze in die Hand

**Informiert Magister Larecio bitte sofort nach Ankunft, dass ich ihn sofort zu sprechen wünsche und weckt mich.**

**Sorgt bitte außerdem dafür, dass ich morgen bei Sonnenaufgang geweckt werde und Waschgelegenheit und Frühstück bereitstehen**

*Es gab da noch etwas ... Mist, einfach zu müde ...*

Nachdem alles für diesen Tag geregelt ist, fordern die letzten Stunden ihren Tribut. Noch auf der Treppe bricht die Müdigkeit wie eine Welle über sie herein und sie schafft es nicht mal aus ihrem Kleid, bevor sie - todmüde wie sie ist - auf dem Bett einschläft.

Geschrieben von Consuela am 18.09.2007 um 14:01:

Auch Consuela ist in Gedanken versunken, als sie gemeinsam den Weg in das Hotel machen.

In ihrem Zimmer legt sie sich auf das Bett und denkt ein wenig nach - versucht zu schlafen, was ihr aber nicht wirklich gelingt.

Die niemals schlafende Stadt...geht ihr durch den Kopf und so beschließt sie nochmal einen kleinen Spaziergang durch die Nacht zu machen.

So geht sie durch die Stadt bis sie den "tiefen Mahendi erreicht und geht dort die Palmen - Allee entlang, die um diese Zeit in Fackellicht getaucht ist.

Geschrieben von Raul Fuchsfell am 18.09.2007 um 19:13:

Larecio hebt eine Augenbraue, als der Priester spricht und das wirkt wie eine wohl einstudierte Geste, um sein Erstaunen zum Ausdruck zu bringen. Allerdings lässt er sich auch nicht mehr anmerken.

*Das ist ja schon mal ein Erfolg, dass zu bewirken.*

Dann kehrt Larecio mit zufriedener Mine zum Hotel zurück, bemerkt die beiden Angestellten und lässt sich den Weg zu dem Zimmer der Magierin weisen. Dort angekommen klopft er erst leise, als sie anscheinend nicht hört, schlägt er einmal kräftig mit seinem Magierstab auf den Boden, sodass es nicht zu überhören ist.

Geschrieben von Chalali am 18.09.2007 um 22:15:

Auf dem Weg zum Tempel des Boron hatte Chalali die ganze Zeit geschwiegen. Eigentlich ist er ja mitgekommen um die Ereignisse des Tages noch einmal abseits der da Merals zu besprechen. Als sie den Borontempel verlassen will er dies nachholen. **„Ich denke der Priester hat recht. Heute Nacht werden wir nicht mehr viel erreichen können. Wir sollten die verbleibenden Stunden nutzen um unsere Kräfte zu sammeln. Ich habe das ungute Gefühl, dass es eine Weile dauern wird bis ich wieder in einem derart bequemen Bett schlafen werde.“**

Dann bemerkt er, dass Larecio etwas verstimmt zu sein scheint. Da auch Darga ihm recht gedankenverloren vorkommt, (vielleicht irrt sich Chalali bei seiner Einschätzung auch,) beginnt er von sich aus auch kein weiteres Gespräch.

Am Hotel angekommen fragt sich Chalali warum Jacintas noch zu dieser späten Stunde nach Larecio verlangt. Für einen Moment überlegt er, ob er selbst nicht sofort schlafen gehen sollte. Er beschließt dann aber doch Larecio zu folgen. Zuvor wendet er sich noch einmal kurz an die Rezeption: **„Ich wünsche geweckt zu werden wenn die ersten Strahlen von Praios' Anlitz das Land erhellen. Mein Pferd muss nach dem Frühstück abreisebereit sein. Sorgt dafür, dass es dann gesattelt ist. Ich kann nicht für die anderen Herrschaften reden die am Morgen mit mir gefrühstückt haben. Aber richtet euch bitte darauf ein, dass auch diese voraussichtlich abreisen werden.“**

Als Chalali Jacintas Zimmer erreicht, bekommt er gerade mit wie Larecio die Tür mittlerweile etwas unsanfter mit seinem Stab bearbeitet.

(Edit: Da hatte Raul Fuchsfell wohl etwas überlesen. Habe meinen Beitrag deshalb mal angepasst.)

Geschrieben von Twilight am 19.09.2007 um 20:16:

Kurz nachdem Larecio etwas lauter ‚klopft‘, sind aus dem Zimmer Geräusche zu vernehmen. ... *\*gähnt\** **Na klasse, gerade jetzt - wie wie sehen meine Haare nur aus? Ein einziges Knäul. Verdammt noch eins! ... so, das sollte gehen, immerhin ist es mitten in der Nacht** Kurz darauf öffnet Jacinta die Tür, offensichtlich noch beschäftigt, die Überreste des Schlafs zu bekämpfen. Seltsamerweise ist sie trotzdem noch vollständig bändigend angezogen. Das von hinten kommende Licht beleuchtet jedoch ihre Haare, die sie offensichtlich in der Eile nicht vollständig bändigen konnte.

Ihr Blick klärt sich allerdings ein wenig schneller, als sie den Magus erkennt und sie richtet sich auf. **Larecio, danke dass Ihr noch zu dieser Stunde Zeit für mich findet. Kommt doch bitte kurz herein, ich habe ein Frage.** meint sie ruhig. *na wenn das mal gutgeht. Ach, mehr als Nein sagen kann er schließlich nicht*

Nur Sekunden sind vergangen, doch als sie hinter Larecio die Tür leise schließt, sind die ausgeprägten Augenringe das letzte Zeichen, die von der Übermüdung der Adepta künden.

Dann dringt nur noch selten dumpfes Murmeln in den schwarzen Gang

---

Geschrieben von Rufus am 19.09.2007 um 20:49:

*„Wo wollen die denn alle hin? Na ja - mir soll es recht sein. Ich jedenfalls werde den rest der Nacht auf die Kleine aufpassen. Chalali wird schon irgendwann wieder auftauchen - und wenn nicht? - ich weiß ja wie ich ihn finde...“*

---

Geschrieben von Chalali am 19.09.2007 um 20:50:

*„Verflucht, ich hätte doch scheller gehen sollen oder zumindest auf mich aufmerksam machen müssen.“*

Aber nun ist die Türe kurz vor ihm ins Schloss gefallen als er das Zimmer erreicht. Er blickt sich noch einmal zu beiden Seiten um und klopft nun auch an Jacintas Tür.

---

Geschrieben von Twilight am 19.09.2007 um 21:08:

*Was im Namen ...?*

Gerade, als sie sich auf den zweiten Stuhl setzen will, dreht Jacinta sich bei dem unerwarteten Klopfen ruckartig um. Der Stuhl wackelt auch verdächtig, entscheidet sich aber doch, stehenzubleiben.

Dann hält sie kurz inne, streicht ihr Kleid glatt und geht dann betont langsam zur Tür und öffnet sie einen Spalt breit.

Stirnrunzelnd betrachtet sie Chalali, dessen Gesicht nur wenig von dem Schein erhellt wird, der aus dem Zimmer dringt.

**Was kann ich für Euch tun?** Ihre Stimme klingt nicht unfreundlich, nur ausgesprochen müde.

---

Geschrieben von Chalali am 19.09.2007 um 22:00:

**„Verzeiht meine Neugierde. An der Rezeption bekam ich eben mit, dass Ihr noch Larecio zu sprechen wünschtet. Erlaubt Ihr auch mir einzutreten? Ich hoffe es gibt nicht noch weitere beunruhigende Neuigkeiten.“**

---

Geschrieben von Twilight am 19.09.2007 um 22:13:

Beschwichtigend hebt Jacinta die freie Hand. **Ihr könnt beruhigt sein Chalali, ich habe keine schlechten Neuigkeiten. Ich fürchte jedoch, dass Ihr mir hier nicht weiterhelfen könnt - es sei denn, ihr verfügt wie Magister Larecio hier über einen Zauberstab und entsprechende Fähigkeiten, ihn zu nutzen.** Stellt sie als in den Raum, die offensichtliche Antwort nicht abwartend.

Sie reibt sich über die Augen.

**Also nehmt es bitte nicht persönlich, doch Ihr könnt gerade wirklich nicht helfen. Und ich möchte heute möglichst schnell fertig werden. Wir sehen uns in ein paar Stunden.**

Dass sie ein Gespräch derart unelegant abwürgt, scheint untypisch.

Sobald sich Chalis Augen jedoch an das Licht gewöhnt haben, erkennt auch er ihre eingefallenen Augen.

Was auch immer sie letzte Nacht "gearbeitet" hat - langsam ist sie am Ende ihrer Kräfte - und vielleicht auch Nerven.

Dann schließt sie die Tür leise wieder.

---

Geschrieben von liwi am 20.09.2007 um 10:48:

Darga war recht schweigsam den anderen aus dem Tempel und zur Unterkunft gefolgt. Langsam machte sich auch bei ihr die Müdigkeit bemerkbar. Lächelnd verabschiedete sie sich schnell und verschwand anschließend auf ihr Zimmer um noch die Ereignisse des Tages in ihrem Tagebuch festzuhalten. Lange blieb sie allerdings nicht mehr wach.

---

Geschrieben von Lumi am 20.09.2007 um 17:21:

Nach einem freundlichen Nicken auf Consuelas Frage hin, hört Teleria dem weiteren Gespräch still aber aufmerksam zu. Als der Aufbruch aus dem Tempel beschlossen wird, wartet die Halbhelfe geduldig im Halbdunkel auf die Magierin. Nachdem diese das Gespräch mit dem Haimamud beendet hat und der Gruppe zum Gasthaus folgen will, hält Teleria sie kurz zurück.

**„Ich würde mich Euch morgen gerne anschließen, um den Da Merinals ebenfalls zu helfen.“** Sie schaut kurz zum Tempel zurück. **„Da ich in einer anderen Herberge nächtige als ihr, würd ich vorschlagen, daß wir uns hier morgen früh am Tempel treffen. Vielleicht kann Meister Da Merinal uns dann noch weitere hilfreiche Dinge berichten, die er momentan vergessen oder verdrängt hat. Ausserdem wüßt ich gern ob es den Kindern morgen besser geht.“**

Sie macht eine kurze Pause und scheint zu überlegen. **„Hmm ... morgen früh zum Sonnenaufgang? Um die Kühle des Morgens zu nutzen sollten wir wahrscheinlich alle mit Ausrüstung und Reittieren hierherkommen, oder?“**

Mehr als nur ein wenig erstaunt betrachtet Jacinta die Gauklerin von der Seite. **„Und du bist sicher, dass du dich für die da Merinals mit Dämonen abgeben willst?“** Dann schmunzelt sie breit **„Du wirst eines Tages noch entdecken, dass wirklich ein großer Held in dir steckt. Die Erkenntnis wird dich sicherlich umbringen. Aber ich freue mich, dass du mitkommst.“** endet sie fröhlich – wird dann aber schnell wieder ernst.

**„Über Treffen und die Befragung habe ich auch eben mit Bukhar gesprochen. Zum einen werden wir uns im ‚Erhabenen Mhanadi‘ zum Frühstück treffen – bei Sonnenaufgang. Du findest es am Marktplatz.“** sie zögert kurz, kann es sich aber nicht verkneifen, zwinkernd hinzuzufügen **„Keine Angst, Kosten gehen auf mich.“**

Dann stockt sie kurz und fährt fort **„Auch über die Befragung habe ich mit Bukhar gesprochen. Ich denke, dass eine Befragung zu wenig Neues bringen wird, als dass es Jaspers Schmerzen rechtfertigt – was wir wissen müssen, ist vielleicht zu tief vergraben, als dass er es uns SAGEN kann. Doch Bukhar wird ihn fragen, ob ich seine Erinnerung für kurze Zeit borgen kann. Ich würde dadurch alles sehen, was ihm auf der Reise widerfahren ist. Den Waldläufer, den „Dämon“, den Weg, alles. Und das, ohne auch nur einen einzigen schmerzende Frage stellen zu müssen. Ich werde nachher vorsorglich alles in die Wege**

**leiten, damit es morgen keinen Aufschub gibt."**

Bei Jacintas freundlichen Sticheleien runzelt Teleria verärgert die Stirn, bleibt aber zunächst still. Aus Erfahrung weis sie nur zu gut, daß die Magierin, wie die meisten ihrer Zunft, gern ihre eigene Stimme hört und es etwas dauern kann, bis sie sich dazu herabläßt andere zu Wort kommen zu lassen. *Akademiker* seuft sie amüsiert, wird aber sogleich wieder ernst und aufmerksam, als Jacinta davon spricht sie die Erinnerungen von Japar zu borgen. *Von so etwas hab ich noch nie gehört ... so etwas überhaupt möglich ... ob es erlaubt ist?*

**"Die Einladung zum Frühstück nehm ich natürlich dankend an. Ansonsten scheint es, als ob Du mal wieder alles unter Kontrolle hast."** Sie hält kurz inne und es ist nicht sicher ob das Gesagte als Lob oder Kritik gemeint war.

**"Wir sehen uns dann morgen bei Sonnenaufgang im ‚Erhabenen Mhanadi‘. Mögen Marbo und der Schweigsame deinen Schlaf bewachen."** Mit einer leichten Verbeugung dreht sie sich um und verschwindet schnellen Schrittes in der Dunkelheit. Den Ansatz zu einer freundschaftlichen Umarmung von Jacintas Seite her hat sie entweder nicht wahrgenommen oder bewußt ignoriert.

Nachdem sie der Magierin noch eine erholsame Nachtruhe gewünscht hat – die eine solchen offensichtlich bitter nötig hat – begibt sie sich ohne Umschweife zurück zu ihrem Nachtlager. Die nötigen Reisevorbereitungen für den frühen Aufbruch werden ausgehandelt und ein paar Münzen wechseln den Besitzer. Dann begibt sich Teleria zufrieden auf ihr Zimmer, wo sie ihre Habseligkeiten um sich herum auf dem Boden ausbreitet um Inventur zu machen und festzustellen was fehlt, was noch gekauft werden muß, und was mit ein paar flinken Sticken noch zu flicken ist.

---

*Geschrieben von Raul Fuchsfell am 20.09.2007 um 19:14:*

Larecio taucht danach noch im Zimmer hinter Jacinta auf und schießt einen eißigen Blick auf Chalali ab. Er sieht aus, als würde er in seinem inneren einen Konflikt ausfechten.

*Tue ich es oder nicht? Und bei allen Göttern, in einem unpassenderem Zeitpunkt konnte Chalali nicht mehr kommen.*

---

*Geschrieben von Chalali am 20.09.2007 um 19:59:*

Als Jacinta ihm die Tür vor der Nase geschlossen hatte gehen Chalali wieder die Worte des Borongeweihten durch den Kopf. *„Dann ist es wohl das Beste für mich noch ein wenig Erholung zu suchen“* In seinem Zimmer angekommen packt er schon einmal seine Reisekleidung aus und verschnürt alles was er auf Reisen nicht benötigt zu einem Kleiderbündel und verstaut es in einem Tuchbeutel. Danach fällt er in seinen Bett in einen tiefen, unruhigen Schlaf.

Kurz nach Sonnenaufgang kommt Chalali an den Frühstückstisch an dem Consuela schon wartet.

**„Den Göttern zum Gruß, verehrte Consuela. Ich hoffe diese kurze Nacht war auch für euch so erholsam wie für mich. Wisst ihr ob mein Kater sich euch allen angeschlossen hat oder ob er noch im Tempel geblieben ist?“**

Er setzt sich neben Ihr an den Tisch, füllt sich auch eine Tasse Tee und süßt diesen deutlich mehr als der Durchschnittsaventurier - dafür verzichtet er auf das Umrühren.

---

*Geschrieben von Consuela am 20.09.2007 um 20:18:*

Erst kurz vor dem Morgengrauen kommt Consuela zurück in das Hotel. Dennoch wirkt sie nicht müde. Dort angekommen begibt sie sich erst in ihr Zimmer um dort ihre Sachen zu packen und danach in den Stall zu ihrem Pferd.

Das Pferd wird gefüttert und gestriegelt bevor es schon sattelt und ihre Sachen dran festmacht.

Danach begibt sie sich an den schon extra für die Gruppe fertig gedeckten Frühstückstisch und wartet dort teetrinkend auf den Rest.

Als Chalali an den Tisch kommt lächelt sie ihn **Guten Morgen!** Begrüßt sie ihn munter **Ne, euren Kater hab ich leider nicht gesehen, allerdings auch nicht wirklich drauf geachtet. Vielleicht hat er sich das im Heu gemütlich gemacht. In dem Stall war es recht warm.**

---

*Geschrieben von Twilight am 20.09.2007 um 20:52:*

Auch an diesem Morgen scheint Jacinta, als sie, in bequeme, hellgraue Gewandung gekleidet, die Treppe hinabkommt, nicht die erste zu sein. Kein Frühaufsteher offensichtlich aber auch sicher kein Morgenmuffel denn genau wie am Tag zuvor sind ausgeprägte Augenringe das einzige Zeichen an ihr, das von Übermüdung kündigt.

Nichts mehr zu spüren von den verkorksten Übungen, mit denen sie ihren Tag begonnen hat und die ein neugieriger Frühaufsteher im Pavillion hätte mitverfolgen können.

Ausgesprochen gutgelaunt – und mit einem ungemein hungrigen Blick auf den gedeckten Tisch - kommt sie auf Consuela und Chalali zu.

**Guten Morgen. Ich hoffe, eure Nacht war ausreichend erholsam. Wir haben einen langen Tag vor uns.** Dann setzt sie sich im Schneidersitz auf die Kissen – Rücken wieder zur blinden Ecke – und schaut seufzend zuerst auf das Essen, dann in die Richtung, aus der die anderen kommen sollten. **Hoffentlich haben unsere Freunde nicht verschlafen. Ich bin am verhungern.** meint sie mit gespielt leidender Miene.

---

*Geschrieben von Iwi am 21.09.2007 um 15:36:*

Darga hatte noch eine Weile in ihr Tagebuch geschrieben, was dann aber doch bald aufgegeben, als ihre Augen drohten sie im Stich zu lassen. Dann war sie in einen ruhigen und recht erholsamen Schlaf gefallen.

Kurz nachdem die anderen schon beim Frühstück saßen, erwachte auch die Zwergin aus ihrem Schlaf. Nach der morgendlichen Routine verließ sie ihr Zimmer um zum Essen zu gehen.

**"Guten Morgen!"** begrüßte sie die anderen fröhlich und nahm Platz. **"Mir scheint es haben nicht alle so gut geschlafen wie ich."**

Meinte sie mit eiem Blick zur Adepta. **"Es wäre allerdings für alle ratsam sich ein wneig erholter diesem Unternehmen zu widmen."** Besonders jenen, die lange Wanderungen nicht gewohnt nicht. fügte sie in Gedanken zu und nahm sich dabei etwas zu essen.

Geschrieben von Twilight am 21.09.2007 um 19:17:

**Mir scheint, wir sind nur nicht solche Langschläfer, wie du. Schon seit Stunde warten wir auf dich - die anderen sind schon längst in der Stadt.** kontert Jacinta vergnügt, der Dargas Blick nicht entgangen ist.  
**Aber mach dir nichts daraus. Wo du schon da bist, kannst du auch ganz in Ruhe noch etwas essen.** setzt sie noch eins drauf und wartet dann auf die Reaktionen der anderen.

*schön, dass sie sich nicht aus dem Staub gemacht haben. Ich wäre wirklich überrascht, wenn wirklich alle von letzter Nacht entscheiden, dass sie sich auf diese Queste begeben wollen.*

Geschrieben von Raul Fuchsfell am 21.09.2007 um 20:25:

Als Larecio den Raum betritt, auch noch relativ früh am Morgen, sieht man auch ihm eine gewisse Müdigkeit an. Dann setzt er sich zu Jacinta und wirft ihr einen fragenden Blick zu.

*Hoffentlich hat sich das gestern wenigstens gelohnt.*

Dann nimmt auch er sich etwas zu essen und trinken, und danach nimmt er sich noch einen Nachschlag, sodass offensichtlich wird, dass er auch kurz vor dem verhungern war.

Geschrieben von Avila am 22.09.2007 um 00:56:

Alinja ist sehr schlicht gekleidet, als sie den Raum betritt, fast schon unauffällig. Die Medica wirkt vor allem im Vergleich mit Jacinta ausgesprochen ausgeschlafen, auch wenn sie sich nicht ganz so fühlt. Am Abend war ihr noch viel im Kopf herumgegangen, bis sie eingeschlafen war.

Mit einem freundlichen **"Guten Morgen"**, begrüßt sie den Rest der Gruppe und gesellt sich zu ihnen. Besonders Consuela bedenkt sie mit einem Nicken, bei der Erinnerung daran, wie sympathisch sich die Frau am Vorabend benommen hat.

Verwundert beobachtet sie Larecios Heißhunger und Jacintas nicht minder hungrigen Blick auf das Essen. Sicherlich, hier ist sehr gut aufgetischt, Alinja hat schon oft ein viel knapperes Frühstück zu sich genommen, besonders wenn sie auf reisen war. Dennoch findet sie es leicht merkwürdig, dass gerade die beiden Magier so großen Hunger zu haben scheinen.

*Ob das wohl einen anderen Grund als übermäßig gesunden Appetit am Morgen hat?, überlegt sie. Wenn man sie so anschaut wäre es denkbar, dass sie heute Nacht anderes getan haben als zu schlafen. Aber wer versteht schon Magier, dass die irgendwelche Pläne hinter den Rücken anderer schmieden wäre ja nun wirklich nicht das erste Mal. Vielleicht haben sie aber auch nur über den Dämon diskutiert...* Sie selbst nimmt sich zunächst einmal nur eine Tasse Tee und wartet interessiert darauf, ob sich noch jemand zu ihnen gesellen wird.

Geschrieben von Consuela am 22.09.2007 um 08:36:

Nach und nach begrüßt Consuela freundlich die anderen.

In ihren wirren Gedankengängen stellt sie fest das sie am vergangenen Abend unbewusst mit Jacinta und Alinja ins "du" gerutscht ist, was ihr auch ganz lieb ist. **Ausschlafen ist für mich auch was anderes, aber ich bin es gewohnt mit wenig Schlaf auszukommen.**

**Aber ich geb dir recht Darga, es ist schon besser, wenn man gut ausgeruht startet.** Geschlafen hatte sie wirklich recht wenig, aber frische Luft am Mahendi tat schon gut und so fühlte sie sich auch mit wenig Schlaf erholt.

Als Alinja dazu kommt schenkt Consuela ihr ein ebenso warmherziges Lächeln, sortiert dann aber erst einmal ihre Gedanken, nimmt ein Schluck Tee und spricht dann **Ich war die halbe Nacht am überlegen wo wir vielleicht noch irgendwelche Informationen herbekommen und was wir mitnehmen müssen. Weiß jemand wo wir hier vielleicht eine Karte aus der Umgebung herbekommen? Ich befürchte das selbst wenn Jasper sich gut erinnern kann und den Weg vielleicht sogar aufmalt, das sie zu ungenau ist.** Sie nimmt ein Schluck Tee.

**Oder wo man hier Pferde unterbringen kann? Ich hab mein Pferd zwar reisefertig gemacht, aber ich bin mir nicht sicher ob es eine gute Entscheidung is, das Pferd mitzunehmen. Ich würde es nicht wirklich gern unterwegs zurücklassen.**

**Wie gut seid ihr ausgerüstet und habt ihr genug Proviant und Wasser? Wenn was fehlt wäre es vielleicht sinnvoll wenn wir uns aufteilen und jeder sich um einen Teil kümmert, ich denke das könnte ein Menge Zeit sparen.**

Geschrieben von liwi am 22.09.2007 um 09:22:

Darga schaut Jacinta eienn Momentlang verdutzt an. Hatte die Adepta das nun ernst gemeint, dass die anderen schon weg waren? Einen kurzen Moment hätte sie es ihr durchaus abgenommen, doch da tauchten auch schon Larecio und Alinja auf. Grinsend sieht die Zwergin die Magierin an. **"Ha, da hättest du mich beinahe gehabt."** gibt sie ehrlich zu und nickt den anderen beiden freundlich zu, während sie sich ebenfalls übers Essen hermacht.

**"Karte ist kein Problem..."** Sie beißt in ein Stück brot und kaut einen Moment, ehe sie weiter spricht. **"Pferde sind in der Gegend wirklich hinderlich...auf diese sollten wir also verzichten"** Das klingt nicht wirklich bedauernd, da die Zwergin sich meist lieber auf ihre Füße verlässt auf auf irgendwelche Vierbeiner.

Geschrieben von Twilight am 22.09.2007 um 10:28:

Jacinta beißt sich auf die Lippe, um bei Dargas Gesichtsausdruck nicht loszulachen. *Merke: Zwerge brauchen manchmal etwas länger.* denkt sie mit breitem Lächeln.

Als dann Larecio und Darga schon mit Essen beginnen, beteiligt sie sich nach kurzem Überlegen mit vollem Einsatz. *Schade, ich hätte gern noch auf Teleria gewartet, aber der Magen hat Vorrang* Während des Essens beginnt auch sie, sich mit der Planung zu befassen. *genau DAS meinte ich gestern Nacht mit einem klaren Kopf ...* denkt sie erfreut, als sich Consuelas Idee vom Start dieser Queste plötzlich einiges umfangreicher darstellt, als am Vorabend.

**Das Problem mit den Pferden ist in jedem Fall wichtig – auch ich weiß wenig über die Gor – ich denke jedoch, wir sind alle einige, dass wir eben dort zu suchen haben werden. Und da stimme ich euch zu, eigene Pferde sind in diesem Fall besser anderswo aufgehoben.**

nach einer kurzen Denkpause fährt sie fort – mit fragendem Blick in Dargas Richtung.

**Geographie ist keine meiner Stärken, aber führt denn der Mhanadi nicht weit südlich der Gor entlang? Ist es möglich, auf dem Fluss zu reisen und an der passenden Stelle einen Führer zu bezahlen, der uns mit Reittieren führt und dann wieder umkehrt?**

Damit wendet sie ihre Gedanken bereits dem nächsten Thema zu.

**Was die Reisevorbereitungen angeht, habe ich mir bisher wenig Gedanken gemacht, um ehrlich zu sein.** meint sie fast entschuldigend. **Ich kann dafür auf anderen Gebieten weiterhelfen, denke ich. Für sinnvoll halte ich Besuche bei der Hesinde- und Boronkirche. Erstere, weil sie wohl die umfangreichste Sammlung an Informationen zur Gor besitzen. Die Boronis sollten allerdings wissen, was es mit der Pforte der Geister auf sich hat. Könnte es sich dabei um ein Überbleibsel aus den Magierkriegen handeln?**

sichtlich unzufrieden mit ihrem Gedächtnis schüttelt sie den Kopf, fährt dann jedoch ohne Umschweife fort – anscheinend möchte sie ihren Teil der Diskussion aus irgendwelchen Gründen hinter sich bringen.

**Um 2 Dinge möchte ich mich kümmern. Zum einen werde ich Bukhar und die da Merinals aufsuchen, um die noch fehlenden Informationen zu erhalten.** bei den Worten merkt man ihr an, dass sie das am liebsten schon vor einer Stunde erledigt hätte. **Mit ein wenig Glück dauert das weniger lange, als eine Kerze anzuzünden.** meint sie mit bedeutungsschweren Blick zu Larecio. **Außerdem steht in jedem Fall ein Besuch in der Dracheneiakademie aus. Aus verschiedensten Gründen.**

Dann geht sie in Gedanken nochmals ihre Liste durch und zuckt kurz zusammen, als sie ihre Verfehlung bemerkt **Verzeiht meine Unhöflichkeit, doch Teleria sagte mir gestern nacht, dass sie uns gern begleiten würde – ich hoffe, das ist in euer aller Sinne, oder?**

*Ich fange immer noch nicht an, ihren Mut ausreichend zu würdigen. Consuela gehört an einen solchen Ort. Ich gehöre dahin. Nicht Teleria. Sie sollte nicht dort sein – sie WILL nicht dort sein. Und doch siegt jedes Mal ihr gutes Herz und sie beteiligt sich wider besseres Wissen.*

Geschrieben von Chalali am 22.09.2007 um 10:45:

**„Vielleicht finden wir einen vertrauenswürdigen Führer der uns bis an den Rand der Wüste bringt. Von dort könnte er unsere Pferde wieder mit zurück nehmen. So sind wir schneller dort und die Tiere wären nicht in Gefahr.“**

Geschrieben von Raul Fuchsfell am 22.09.2007 um 13:15:

Larecio nickt düster, nach Jacintas Blick in seine Richtung.

**Ich denke, ich werde euch begleiten, zumindest bei eurem Besuch in der Akademie. Man ist schließlich nicht alle Tage hier.**

Dann isst er noch eine Zeit schweigend weiter und beendet dann sein Frühstück. Er erhebt sich von seinem Sitzplatz, und meint in Richtung Jacinta: **Wir sollten uns beeilen. Diese Sache duldet keinen Aufschub, aber das wisst ihr ja sicher selbst.**

Geschrieben von Borengar am 22.09.2007 um 13:54:

**Tut sie es in der Tat nicht, wir sollten aufbrechen. Ortskundige Führer für die Gor gibt es keine und in den Landen bis zur Wüsten kenne ich mich ausreichend aus.**

sagt Bukhars leise Stimme von der Tür her. Er tritt aus dem Schatten und mustert euch.

**Wir brauchen viel Wasser, denn das Gebiet der Wüste ist trocken, Essen das nicht verdirbt und feste Kleidung. Man sagt ein Sandsturm in der Gor reiße den Wanderern das Fleisch von den Knochen. Zudem müssen wir unsere Lungen schützen.**

Er zählt diese Dinge auf die für eine Wüstenreise essentiell wichtig sind.

**Pferde können wir keine mitnehmen da sie in der wüste Sterben würden.. wie alle anderen Tiere. Aber.. wer von euch kommt nun mit? Ihr alle? Wer begleitet mich und sucht nach da Merinals Sohn?**

Geschrieben von Twilight am 22.09.2007 um 15:20:

Jacintas gelinde Verwunderung bei Bukhars Eintritt nimmt um einiges zu, als er eröffnet, dass er die Helden zu begleiten – nein zu führen – wünscht und weicht voller Konzentration, als sie krampfhaft versucht, sich seine Liste der benötigten Ausrüstung für die Reise einzuprägen.

*Na da haben wir noch einiges zu tun. Ein Glück, dass meine Zeichen noch eine Weile wirken.*

**Wir alle, wie es aussieht.** meint sie mit vorsichtigem Seitenblick auf die anderen bei Bukhars abschließender Frage **Außerdem hat Teleria sich bereiterklärt, uns zu begleiten.**

Dann erinnert sie sich an Bukhars Angebot von der letzten Nacht, und sie hakt kurz nach **Sagt, hat Jasper sich bereiterklärt, mich zu empfangen?** meint sie mit hoffnungsvollem Blick

*Sag jetzt bitte nicht, dass er sich quer stellt. Ich will nicht meine Nacht für nichts verbraten haben. Und wir brauchen diese Information wirklich dringend*

Geschrieben von Borengar am 22.09.2007 um 15:26:

Bukhar nickt erfreut und scheint etwas erleichtert zu sein das er den Weg durch die Gor nicht alleine antreten muss. An Jacinta gewandt **Das bedaure ich aber noch gestern Nacht nahmen sich die Priester der Heiligen Noiona seiner an. Sie legten den Heiligen Schlaf auf ihn und seine Familie damit ihre Seelen ruhe finden bis sie heute morgen gestärkt erwachen. Doch Boron ist nicht nur der Herr des Schlafes und des Vergessens.. also..**

er lässt offen was er damit sagen will und sieht leicht enttäuscht aus. Er wusste was an diesen Informationen hätte hängen können, doch die Götter sind hart.

Geschrieben von Twilight am 22.09.2007 um 16:12:

*Also das glaub ich jetzt einfach nicht. Das kann doch nicht wirklich wahr sein. Wie können Menschen nur derart ... AARRGHHH*

Eine Sekunde nach Bukhars Worten herrscht trügerische Stille. Doch wer Jacintas Gesicht in der Zeit beobachtet, sieht den Knall kommen. Zuerst die Augen aufgerissen – in Unverständnis, wie die Noioniten so ‚blind‘ vorgehen konnten. Und darauf aufbauend Wut. Die Wut darüber, dass alles notwendig Wissen unwiderruflich aus den Köpfen der da Merinals getilgt wurde. Über die vergeudete Zeit und Energie der letzten Nacht. Und über die eigene Ohnmacht – nichts tun zu können, weil die Götter bereits entschieden haben.

Ruhig sitzenbleiben kann sie JETZT offensichtlich nicht mehr. Vielmehr springt sie förmlich auf, so dass ihre Tasse umkippt und sich der letzte Rest Tee über den Tisch ergießt.

**Sie haben was getan? Diese hesindeverfluchten Schaben haben WAS getan?  
Unsere letzten Informationen vernichtet, weil sie nicht bis zum Morgengrauen warten konnten? Seit wann ist es Minderbemittelten erlaubt, die Götter um Hilfe zu bitten?  
Und WER bitteschön kam auf die dämliche Idee, diese Idioten einzubeziehen?**

Ihre letzten Sätze brüllt sie förmlich durch den Raum – man kann sie sicherlich noch auf der Straße hören. Dann verläßt sie den Raum in Richtung Treppe – ihre Schritte und einige sehr ... fantasievolle Ideen, was sie gerne mit den Pristern anstellen würde, sind noch zu hören und brechen mit dem Schlagen einer Tür plötzlich ab.

---

*Geschrieben von Avila am 22.09.2007 um 23:58:*

Aufmerksam lauscht Alinja der Unterhaltung über den Sinn von Pferden und die sonstigen Vorbereitungen, die noch zu treffen sind. Auf Jacintas Frage, ob es in ihrem aller Sinne wäre wenn Teleria sie begleiten würde reagiert die Medica nicht weiter, sie kann die Frau noch immer nicht so recht einschätzen, aber grundsätzlich – warum nicht?

Bukhars Auftauchen überrascht sie ein wenig, dennoch begrüßt sie ihn freundlich und als Jacinta ihm antwortet, dass sie wohl alle mitkommen würden, nickt Alinja auch sehr nachdrücklich. Als er erzählt, dass auf die da Merinals der Heilige Schlaf gelegt wurde, stockt ihr zunächst der Atem. *Das... das kann doch nicht möglich sein! Wie konnten sie das tun? Und was für Lügengeschichten haben sie den Eltern zum Verbleib ihres Sohns erzählt?*, schießt ihr durch den Kopf und da scheint sie nicht die einzige zu sein, denn am Tisch herrscht Totenstille, sie alle müssen diese Information zunächst einmal verdauen.

Jacintas Explosion ist für die Medica überraschend und übertrieben, sie kann zwar gut verstehen, dass man sich darüber ärgert und aufregt. Aber die Noioniten als "hesindeverfluchte Schaben", "Minderbemittelte" und "Idioten" zu bezeichnen kann sie dennoch nicht gutheißen. So ist sie durchaus froh, dass Jacinta sie von weiteren Beleidigungen der Priester verschont, indem sie den Raum verläßt. Auch wenn Alinja das Verfahren der Priester nicht gutheißen kann, so ist sie doch der Meinung, dass diese sich dabei etwas gedacht haben und somit solche Betitelungen zumindest Alinjas Ansicht nach nicht verdient haben.

Einen Moment schließt sie die Augen und atmet tief ein, dann fängt sie mit ruhiger Stimme an zu sprechen: **"Auch wenn es furchtbar ärgerlich sein mag, dass den da Merinals das Gedächtnis an diese schrecklichen Stunden gelöscht wurde, ist es ergebnislos sich darüber aufzuregen. Das kostet nur Kraft, die wir bei dieser Reise brauchen werden. Stattdessen sollten uns sämtliche Informationen, die uns Jasper gestern gegeben hat, genau vor Augen rufen und versuchen mit ihnen so gut wie möglich zu planen."**

Dann kommt ihr noch etwas anders in den Sinn, was durchaus möglich wäre: **"Wenn jemandem die ganze Angelegenheit nach diesem Stand der Dinge zu heikel ist, dann sollte er das jetzt sagen."**

---

*Geschrieben von Consuela am 23.09.2007 um 07:46:*

Was auch immer in Jacintas Kopf rumging konnte Consuela nicht verstehen. Sie vermutet das Jacinta irgendwas was vorhatte was nun nicht mehr möglich war, dennoch nach Consuelas Meinung war dieser Auftritt alles andere als freundlich. Egal was genau Jacinta so aufbrachte, Consuela ist sich sicher das Bukar da nichts für konnte.

**Der Auftritt tut mir leid...** sagt Consuela verständnislos.

**Ich werde euch sehr gern begleiten. Kennt ihr euch soweit aus, das ihr mir sagen könnt wo ich für den Zeitraum mein Pferd gut versorgt unterbringen kann? Wenn ich es schon nicht mitnehmen kann, möchte ich es gut versorgt wissen.**

---

*Geschrieben von Raul Fuchsfell am 23.09.2007 um 08:04:*

Larecio nickt ebenfalls, auf die Frage wer alles mitkommt, dann aber als Bukhar über das, was die Noioniten mit da merinals Gedächtnis gemacht haben, wirkt auch er für eine kurze Zeit ziemlich zornig, bringt sich allerdings weider schnell unter Kontrolle.

*Vielleicht ist es auch besser so. Wir werden das schon irgendwie schaffen.*

---

*Geschrieben von Lumi am 23.09.2007 um 13:33:*

Kurz vor Sonnenaufgang schwinkt sich Teleria behende in den Sattel und lenkt ihren Rotschimmel in die noch dunkle Gasse hinaus. Leicht fröstelnd zieht sie den Mantel enger, den sie gegen die kühle des Morgens umgelegt hat und gähnt herzhaft. Noch ist es still und dunkel in diesem Teil der Stadt. Nur hier und da bricht der Lichtstrahl einer vereinzelter Kerze durch die geschlossenen Fensterläden und deutet darauf hin, daß die Bewohner des Hauses sich auf das bevorstehende Tagewerk vorbereiten. Das gedämpfte rythmische Pochen des Hufschlags wechselt zu einem melodischen Klappern, als sie aus dem Gewirr der Gässchen mit dem festgestampften Leimboden auf eine der mit Kopfsteinpflaster befestigten Straßen wechselt. Die Straße ist schon zu solch früher Stunde mit den unterschiedlichsten Menschen belebt, zumeist Bauern und Händler die auf dem Weg zum Markt sind um ihre Waren feilzubieten.

Die Morgendämmerung ist schon fast vorüber und das klare stahlblau des Himmels läßt einen weiteren heißen Tag erahnen, als Teleria endlich am Gasthaus ankommt. Nachdem sie das Pferd gut im Stall untergebracht hat – die Einladung zum Frühstück wurde von ihr kurzerhand auf das Pferd ausgedehnt – läßt sie sich von einem der Diener zum Frühstücksraum führen.

*...pieckfein ... sein Geld nur für soviel sinnloses Zeug ... für das Geld das die hier für eine Nacht zu breappen haben ... wirklich nobel.*

Als der Diener sie angekündigt hat, betritt Teleria das Zimmer und grüßt die am Frühstückstisch versammelte Gruppe mit einem breiten Grinsen. **"Guten Morgen! Man hat mir gestern abend ein kostenloses Frühstück versprochen."** Ihre gesamte Erscheinung ist deutlich ernsthafter als am gestigen Abend. Das lange weiße Haar ist zu einem einfachen Zopf geflochten und die bunten Bänder sind nirgendwo zu sehen. Die Kleidung und die beiden auf dem Rücken gekreuzten Dolche würden eher zu einer Söldnerin als einer Gauklerin passen.

Erst jetzt wird ihr bewußt, daß irgendetwas kurz vor Ihrer Ankunft vorgefallen sein muß. Eine umgestürzte Teetasse hat ihren Inhalt

über den Tisch verteilt und allgemein betretene oder ärgerliche Gesichter deuten unweigerlich darauf hin.

### **„Was ist denn hier passiert?“**

*Geschrieben von Chalali am 23.09.2007 um 15:42:*

Auf die Frage Bukhars wer ihn begleiten will antwortet Chalali: **„Ich bin erfreut, dass auch Ihr noch Hoffnung habt den Sohn der da Merials retten zu können. Auf meine Bescheidene Hilfe könnt Ihr zählen.“**

Als Jacinta vor Wut platzt, verschluckt sich Chalali erst einmal an seinem Tee. *„Diese Frau hat wahrlich Feuer in den Adern. Bewundernswert. Dann scheine ich mit meinen Vermutungen, dass sie in der Nacht schon etwas mit Larecio vorbereitet hat, nicht allzu falsch zu liegen.“*

Zur verwundert blickenden Teleria meint er dann: **„Die arme Jacinta scheint nicht nur mit dem falschen Fuße aufgestanden zu sein - anscheinend haben ihr ein paar Priester auch noch auf diesen getreten zu haben. Aber setzt Euch ruhig zu uns. Auch Ihr solltet euch für den Tag stärken.“**

*Geschrieben von Avila am 23.09.2007 um 23:22:*

Verärgert stellt Alinja fest, dass niemand ihr zuzuhören scheint, stattdessen kreist das Thema um Unterstellplätze für Pferde - etwas was die Medica nun wirklich nicht interessiert.

Das hält sie in Anbetracht der Tatsache, dass das Wissen der da Merdinals unwiederbringlich verloren ist, auch für sehr unbedeutend.

*Aber gut, wenn irgendwelche Gäule wichtiger sind... , entscheidet sie gedanklich leicht pikiert, was man ihr allerdings kaum ansieht, zu kontrolliert sind die Gesichtszüge, nur ihr Blick wird kalt wie Eis.*

Für Teleria hat sie nur ein knappes Begrüßungsnicken übrig, sie hört mehr nebenbei, wie Chalali etwas von "falschem Fuß" erzählt. *Falscher Fuß? Ihr Ärger ist schon begründet! Wir wissen, irgendwo in der Wüste treibt ein Dämon sein Unwesen und tötet vielleicht in diesem Augenblick Unschuldige und die Zeugenaussagen sind verloren!*

*Wir wissen nicht einmal genau, wo wir suchen müssen, wir wissen nicht wie dieser Mann, der die Familie in die Irre geleitet hat aussieht, können nie mehr eine Phantomzeichnung von ihm bekommen...*

*Da kann einem auch die Laune vergehen, wenn man mit dem richtigen Fuß aufgestanden ist, verdammt!*

Als er mit seinem Geplapper fertig ist, sagt sie mit einem Lächeln, das wirkt als könne es Wasser zu Eis gefrieren lassen erläuternd zu Teleria: **"Damit meint er, dass Jacinta sich sehr aufgeregt hat und aus dem Raum gestürzt ist, als sie erfuhr, dass das Gedächtnis der da Medinals gelöscht wurde und wir nun mit leeren Händen dastehen."**

Eine Reaktion von der Halbelfe wartet sie nicht ab, stattdessen wendet sie sich an Larecio: **"Ich hätte gerne Eure Einschätzung, Magister. Als ich gestern mit den Kindern im Wagen saß, habe ich eine Information bekommen, die mir heute Nacht einiges Kopfzerbrechen bereitet hat.**

**Der Junge erzählte mir, der zweite Wagen - in dem Colon saß - wurde gezielt angegriffen. Das erstaunliche ist, dass der Dämon den Wagen mit den meisten Personen verschonte und stattdessen den Wagen aussuchte, in dem nur Colon und ein Onkel saßen."** Sie beobachtet die Reaktion des Zauberes genau, bevor sie fortfährt.

**"Das erschien mir zunächst nicht weiter suspekt, doch als ich gestern Abend das Gespräch Revue passieren ließ, fiel es mir auf. Da dachte ich aber natürlich noch, heute wäre genug Zeit um die Angelegenheit zu klären."**

Sie schüttelt bedauernd den Kopf, aber mit der Handlung der Noioniten hatte sie wirklich nicht gerechnet. **"Ich kenne mich mit Dämonen nicht aus, aber handeln sie immer so gezielt? Es wirkt ja fast, als hätte dahinter ein Ziel gesteckt!"**

*Geschrieben von Lumi am 24.09.2007 um 10:21:*

Chalalis scherzhafte Erklärung verwirrt Teleria mehr als das sie ihr hilft. *Wie? Was? Wer ist wem auf die Füße getreten, und was hat das mit Priestern zu tun? Jacinta war doch sonst nicht launisch ...* Bevor sie jedoch um weitere Erläuterung bitten kann, bekommt sie diese von Alinja mit einem tiefgekühlten Lächeln serviert. *Uhhh ... verdammt, da ist aber jemand nachtragend ... aber das erklärt zumindest hinreichend warum Jacinta nicht hier ist.*

Während Alinja sich dem Weißmagier zuwendet überlegt Teleria kurz ob sie zu Jacinta gehen sollte um mit ihr zu reden. *Nein, besser nicht. Keine Ahnung zu was sie in so einer Situation fähig wäre. Sie liebt es gar nicht, wenn ihre Pläne durchkreuzt werden und in diesmal ist es keine Überreaktion. Wie auch immer sie an die Erinnerungen rankommen wollte ... jetzt ist es offensichtlich zwecklos. Wahrscheinlich hat sie sich die ganze Nacht um die Ohren geschlagen um den besten Weg zu finden, an nützliche Informationen zu kommen ohne Jasper zu schaden. ... Da wär ich auch geladen wenn das alles umsonst war...Ich wüßte zugern was sie dabei im Sinn hatte ...*

Leise setzt sie sich neben Chalali und häuft sich ein deftiges Frühstück auf ihren Teller und es ist fraglich ob dieser Essensberg Platz in dem schlanken Körper finden wird. Nach den ersten paar Bissen fragt sie leise, um die Unterhaltung der Medica nicht zu stören, an Chalali gewandt: **"Was genau wurde schon beschlossen bevor Jacinta verschwunden ist? Gibt es schon einen Plan wie wir vorgehen?"** Nach einem schnellen Blick auf Bukar ergänzt sie: **"Hat der Heimamud nur schlechte Neuigkeiten gebracht oder auch gute? Hmm, kannst Du mir bitte die Schüssel mit den Trockenfrüchten geben?"** Nach diesem Bombardement mit Fragen widmet sie sich wieder vollauf dem Frühstück und blickt Chalali dabei erwartungsvoll an.

*Geschrieben von Chalali am 24.09.2007 um 14:43:*

Chalali reicht Teleria die Trockenfrüchte und nimmt sich dann auch etwas aus der Schüssel. Während er leise antwortet, hört er immer noch mit einem Ohr bei Alinja und Larecio zu. **„So wie es aussieht, werden wir heute so bald wie möglich aufbrechen. Bukhar hat sich angeboten uns zu führen und so wie es aussieht ist wohl jeder in dieser Runde daran interessiert ihm zu folgen. Ein paar Kleinigkeiten sollten wir vorher noch erledigen. Wir werden reichlich Wasser brauchen und Nahrung die bei der Hitze nicht verderbt. Um den Stürmen der Gorischen Wüste zu trotzen werden wir feste Kleidung benötigen.“**

*„Wenn dieses Untier es tatsächlich gezielt auf den zweiten Wagen abgesehen hat, dann wird er wohl von seinen Beschwörern gezielt geschickt worden sein und leider nicht das Produkt einer misslungenen Beschwörung von niederen Dämonen. Aber das wird Larecio ihr*

*schon erklären...'*

Nachdem Chalali seine Gedankenpause dazu genutzt hat um eine dieser in Honig eingelegten Orangenschalen zu verdrücken fährt er leise fort.

**„Ein kurzer Besuch in der Drachenei-Akademie wird wohl auch noch angebracht sein. Und wenn ihr mich fragt, würde ich auch dringendst einen Besuch im Rondra-Tempel empfehlen um unsere Waffen weihen zu lassen - sonst könnten wir gleich mit Holzschwertern losziehen. Seid mit dem Tutzacker Honig vorsichtig. Das Zeug klebt einen die Vorderzähne zusammen.“** Er deutet dabei auf ein Schälchen vor Teleria in dem sich seltsam braune Gelewüfelchen in Puderzucker befinden.

*Geschrieben von Lumi am 25.09.2007 um 13:29:*

Als Chalali die Ausführungen und Erklärungen mit einer Warnung vor dem Tutzacker Honig beschließt nickt Teleria heftig mit dem Kopf. **„Hmmm...“**

Sie schluckt schnell und fährt dann immer noch leise fort: **„Da hast ... habt Ihr recht. Zumal Jacinta \*meinte\* es würde sich der Beschreibung nach um einen Dreigehörnten handeln.“** Ohne geweihte Waffen möchte ich keinem Dämon gegenüberreten, noch weniger einem Dreigehörnten. Besser noch ne ganze Horde von Rondrianern käme mit. Oder wenigstens Bannstrahlritter, dann würden die nicht anständigen Leuten in den Haaren sein und endlich mal was nützliches tun. sie blickt finster auf ihren Teller und stochert ärgerlich im restlichen Essen herum.

**„Die Drachenei-Akademie ist wohl Sache der gelehrten Magier, und die verehrte Amazone ist wohl der logische Ansprechpartner für den Rondratempel und so ... hmmm ...“** Ihr Blick fällt auf den Heimamud und verweilt dort. **„Wenn Bukar uns durch die Gor führen will, dann sollten wir besser mal mit ihm über die genaue Einkaufsliste sprechen, und wo welche Händler dafür zu finden sind.“** Ausserdem brauch ich auch noch ein paar Dinge ... ohne das Zeugs werd ich nicht auf Dämonenjagd gehen ... da kann ich mich ja gleich ins Messer stürzen... **„Oder was meins ... meint Ihr?“**

Sie blickt wieder zu Chalali rüber und fischt sich flink einen Gelewüfel aus dem Schälchen und läßt ihn im Mund verschwinden. Nach dem ersten Biss weiß sie warum Chalali sie vor dem Zeug gewarnt hat. **„...mmm...“** Verdammt!

*Geschrieben von Raul Fuchsfell am 25.09.2007 um 18:53:*

**Dann hat der Dämon strikte Anweisung bekommen, nur diesen einen Mann oder seinen Onkel anzugreifen und es dann sofort zu berichten. Dann ist soviel klar, dass derjenige, der den Dämon auf Collon losgeschickt hat, nur etwas gegen ihn oder seinen Onkel hatte. Jetzt müsste man nur noch herausfinden, was Collon gewußt hat, dass er gleich mit einem solchen Dämon außer gefecht gesetzt werden musste.** Larecio wirkt nicht im so, als ob das, was er da erzählt etwas ungewöhnliches sei, sondern viel mehr, als ob es schon relativ oft soetwas gegeben hätte.

*Geschrieben von Twilight am 26.09.2007 um 20:26:*

*So eine Mist. Die ganze Arbeit umsonst. Kein Gedächtnis mehr – alle Niederhöllen, wie sollen wir denn nur planen! ... Das bringt mich nicht weiter, ich werde es trotzdem versuchen. Sollen die sich um den rest kümmern, dazu bin ich eh nicht nütze.*

*Hoffentlich bin ich nicht zu spät, und sie haben die Familie zur Sicherheit mit noch mehr „Vergessen“ gesegnet.*

*Nur wenige Minuten und eine Wäsche, nachdem sie wütend die Tür hinter sich zugeworfen hat, haben Jacintas Gedanken sich einigermaßen geordnet.*

Auf ihr Signal tritt ein Diener ins Zimmer. Eine Silbermünze wechselt den Besitzer. **„Laßt bitte mein Pferd satteln – Es ist eilig! Wenn es gestern fertig wäre, wär es am besten.“**

*Wieder alleine, wendet sie sich ihrer Ausrüstung zu* *In Ordnung, was benötige ich hierfür? ...*

Einige Minuten sind vergangen, seit Jacinta euch so überstürzt verlassen hat. Ihr sitzt noch beim Frühstück und diskutiert gerade die nächsten Schritte.

Mit Larecios letzten Worten klopft es an einen Pfosten eures Alkoven und ein Diener tritt zu euch.

**„Die Gelehrte Dame Jacinta läßt ausrichten, sie kümmere sich um die Merinals, würde in der Akademie vorsprechen und sei zur Mittagsstunde wieder hier.“** dann spricht er vorsichtig weiter. **„Sie äußerte außerdem die frohe Hoffnung, dass ihr in dieser Zeit in der Lage sein werdet, alle restlichen Ziele zu erreichen.“** vorsichtig, als würde er über Glasscherben laufen. Zurückblickend auf Jacintas Laune waren seine letzten Worte wohl nur eine sinngemäße Wiedergabe ihrer weit direkteren Nachricht.

Ihr Aufbruch würde auch gut erklären, warum vor weniger als einer Minute vor dem Fenster ein Pferd in vollem Galopp vorbeigeprescht ist.